

Neuer Termin für die Therme

Wähler sollen über Bau der "Römertherme" entscheiden

Am letzten Montag wurde auf Antrag der CDU-Fraktion im Stadtrat das Thema "Römertherme" mit nur knapper Mehrheit erneut vertagt. Damit ist wieder eine über einstündige polemische Wortschlacht vor den Augen und Ohren der zahlreichen Zuhörer ohne greifbares Ergebnis zu Ende gegangen. Einen neuen Termin zur Abstimmung im Stadtrat wird es so schnell nicht geben können. Denn zuvor beschloss der Rat als ersten Punkt der Tagesordnung die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Bürgerinitiative Pro Schwimmbad, Pro Römertherme Boppard". Damit ist dem Rat diese Entscheidung aus der Hand genommen. Die Bürgerinitiative hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Bau und Betrieb des mit 17,6 Mio Euro Kosten geplanten Schwimm- und Wellnessbades in Buchanu auch ohne Stadtratsbeschluss durchzusetzen. Nach § 17 a der Gemeindeordnung in Rheinland Pfalz ist das sogar möglich. Die dazu notwendigen Unterschriften mindestens 15 % aller wahlberechtigten Bopparder Bürgerinnen und Bürger hatte die Initiative gesammelt und die Liste letzten Montag dem Stadtrat vorgelegt. Mit 23% ein stattliches Ergebnis. Der Rat beschloss nun mehrheitlich die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens. Jedoch nicht ohne Anmerkungen: die FWG stellte Bedenken wegen Mängel beim Finanzierungsvorschlag heraus. Klaus Brager von den Grünen wollte durch das Bürgerbegehren die tatsächliche Meinung des Bürgers erfahren und solange mit der Abstimmung warten.

Nun muss in Boppard ein Bürgerentscheid in Form einer Wahl veranstaltet werden. 17 Wahllokale und 17 Wahlbezirke werden dabei an eine ganz normale Kommunalwahl erinnern. Doch nicht über Personen und Parteien sondern über den Bau und Betrieb der Römertherme haben die Wähler am Sonntag, dem 14. März 2010, zu entscheiden. Kämen dabei 3792 (30%) Ja-Stimmen aller Wahlberechtigten Bopparder zusammen, muss die Anlage gebaut werden. Eine solche Entscheidung kann der Stadtrat anschließend drei Jahre nicht abändern. Das bedeutet, dass bei einer Wahlbeteiligung von 30% alle Wähler-Stimmen auf "Ja" lauten müssten.

Im Grunde lag der Streit im Rat, der zur Vertagung geführt hatte, darin, dass für die einen die Vorplanung und Kalkulation, die vorausgegangen Gutachten und Berechnungen eindeutig seien und Boppard sich die "Römertherme" leisten könne. Dazu zählen die SPD und die "Bürger für Boppard" im Stadtrat.

CDU, Grüne und FWG stellten sich mehr auf den Standpunkt, weitere Planungssicherheit zu erreichen. Die Fraktionen CDU, Grüne und FWG machten von Anfang an klar, dass (Zitat) "Die dauerhafte Aufrechterhaltung eines Hallen- und Freibades in Boppard ist für den Stadtrat eine wichtige Einrichtung der Daseinsfürsorge und muss auch künftig gewährleistet werden. Handlungs- und Entscheidungsbedarf ist somit dringend geboten. Es ist eine Lösung anzustreben, die den Haushalt der Stadt Boppard auf Dauer entlastet und die Risiken kalkulierbar machen. Aus verantwortungsvoller Sicht des Stadtrates, und angesichts der finanziellen Schieflage der Stadt, kann sich Boppard, bei der derzeitigen Haushaltssituation, ein 20 Millionen-Projekt nicht leisten."

Die Kosten

Um Risiko, Kosten und Nutzen der geplanten "Römertherme" besser abschätzen zu können, gibt es tragfähige Gutachten von Fachleuten. Zunächst gab "monte mare" als wahrscheinlicher zukünftiger Gesellschafter während der Planungsphase eine Berechnung ab, die den ersten Erwartungen in etwa entsprach. Im September 2009 hatte dann der Hauptausschuss beschlossen, ein weiteres

Gutachten eines unbeteiligten Gutachters einzuholen. Diese Berechnung zeigte weitaus ungünstigere Zahlen auf. Die Darstellungen des neuen Gutachtens schienen einer knappen Ratsmehrheit plausibel und somit schalteten diese offensichtlich mehrere Gänge zurück. Hier die Zahlen im Einzelnen zum Vergleich*:

Bisherige Berechnung:	Neue Berechnung:
Angenommene jährliche Besucherzahl:..... 238.000 238.000
Täglich:..... 652 652
Baukosten:..... 17,6 Mio. Euro 20,3 Mio. Euro
Zuschuss der Stadt Boppard an die Bad-GmbH pro Jahr:..... 208.000,- € 499.000,- €
Verlust pro Jahr: GmbH 484.000,- € Stadt 208.000,- €	GmbH 521.000,- € Stadt 499.000,- €
Bilanzieller Verlust zusammen:..... 656.000,- € 1.022.000,- €

Gerechnet wurden 5% Baukostensteigerung. Zinsaufwendungen während der Bauzeit und weitere "nichtöffentliche" Zahlen.

Gerechnet wurden hierbei erhöhte Beträge für Instandhaltung. Unsicherheit bei Abwasserkosten.

*Keine amtlichen Zahlen, Irrtümer vorbehalten. Ergebnis umfangreicher Recherchen mit Annäherungswerten

Setzt man die Kenntnis voraus, dass die "Römertherme" laut Stadtratsbeschluss nur gebaut werden darf, wenn dadurch das jährliche Defizit von rund 640.000,- Euro, wie es bei dem bestehenden Bad vorliegt, reduziert werden kann, versteht man die Kritik besser. Denn hier hätten sich Berechnungsfehler eingeschlichen.

"Nach sorgfältiger Prüfung", so die Verlautbarung der Fraktionen aus CDU, Grüne und FWG "ist der Stadtrat zur Überzeugung gelangt, dass das aktuelle Planungskonzept zur "monte-mare Römertherme" nicht geeignet ist, die Bewirtschaftungseffizienz nachhaltig zu verbessern. Unter den inzwischen aktualisierten Planungsansätzen des Unternehmens "monte mare" wird im Normalfall, bei 237.698 Besuchern, ein kassenwirksamer Ausgabeverlust für die Stadt Boppard in Höhe von jährlich bis zu 499.000 Euro prognostiziert. Das aktuell vorliegende Planungskonzept "Römertherme" sieht zudem keine Obergrenze des jährlichen Zuschussbedarfes der Stadt an den Verlusten der noch zu gründenden "Bad-GmbH" vor. Der Stadtrat lehnt eine einseitige Risikoverteilung - zu Lasten der Stadt Boppard - im Planungskonzept "Römertherme" grundsätzlich ab."

Eine Ausweichmöglichkeit sehen die CDU-Räte darin: "Eine Alternative zum "Wellness-Bad Römertherme" ist eine grundlegende Sanierung und Aufwertung, ggf. modulartig, des Hallen- und Freibades, unter Nutzung des inzwischen verfügbaren

Thermalwassers und der weiterhin noch zur Verfügung stehenden Fördermittel seitens des Landes Rheinland-Pfalz.

Dem widersprach Bürgermeister Dr. Walter Bersch entschieden: es kann keine Sanierung des alten Bades geben, da dafür keine Fördermittel zur Verfügung stehen und eine solche Sanierung mit dem Wirtschaftlichkeitsgebot der Gemeindeordnung nicht vereinbar sei. Das geht eindeutig aus einem Schreiben des Ministeriums für Sport in Mainz an den Bürgermeister vom 18. Dezember 2009 hervor. Darin heißt es unter anderem, dass der Landeszuschuss von insgesamt 3,1 Mio Euro nur noch längstens bis Ostern 2010 zur Verfügung steht.

Die CDU geführte Mehrheit im Stadtrat will jedenfalls erst mal abwarten, bis der neue Haushaltsplan vorliegt, so die offizielle Stellungnahme. Die Entscheidung zum Bau der "Römertherme" liegt nun am 14. März in den Händen der Wähler, dem wolle man nicht vorgreifen.

Die prognostizierten Zahlen des neuen Bades unterlagen in der Vergangenheit tatsächlich einigen Schwankungen in der Zahl und auch in der Auslegung. Knapp 20 Mio Euro würde das Bad kosten, so Wolfgang Spitz bei der Sitzung. Nein, nur 13,8 Mio von insgesamt 17,6 Euro laut Bürgermeister wären noch zu entscheiden. Die bereits ausgegebenen 3,6 Mio Euro für Planung und Tiefenbohrung müssten aber auch gesehen werden, ermahnte Wolfgang Spitz.

würde das Bad kosten, so Wolfgang Spitz bei der Sitzung. Nein, nur 13,8 Mio von insgesamt 17,6 Euro laut Bürgermeister wären noch zu entscheiden. Die bereits ausgegebenen 3,6 Mio Euro für Planung und Tiefenbohrung müssten aber auch gesehen werden, ermahnte Wolfgang Spitz.

In der Kritik stehen demnach immer wieder das jährliche zu erwartende Defizit der Anlage, das laut letztem Gutachten bei einer Summe von bis zu 499.000 Euro jährlich liegen soll. Also möglicherweise nur rund 150.000 Euro besser als beim alten Bad, wobei dieses Defizit von der Stadt ausgeglichen

werden soll. Dazu kommt dann noch der angenommene jährliche Zuschussbedarf der Stadt an diesen Verlusten der noch zu gründenden "Bad-GmbH": Unsichere Minuszahlen, die als noch nicht endgültig ausgehandelter Vertragsgegenstand mit "monte mare" bisher nicht öffentlich behandelt wurden. Anlass für Heinz Klinkhammer von der FWG im Stadtrat offiziell einzuklagen: "Uns liegen bis heute überhaupt keine genauen Zahlen vor."

Ralf Hübner

Nachgefragt

Auf Anfrage von "Rund um Boppard" teilte CDU-Sprecher im Stadtrat Wolfgang Spitz mit, er habe den Landtagsabgeordneten Hans-Josef Bracht vor einiger Zeit eingeschaltet. Dieser habe dann wiederum bei dem zuständigen Abteilungsleiter im Ministerium nachgefragt. Demnach sei der avisierte Zuschuss natürlich speziell für die beantragte Römertherme da. Das schließe allerdings nicht aus, dass für ein Konzept, was nicht diese hohen Investitionskosten verschlingt, auch ein Zuschuss fließen würde. Eine reine Reparatur wird natürlich nicht bezuschusst. Wolfgang Spitz geht aber davon aus, dass alleine die Nutzung des warmen Wassers der frisch gebohrten Therme und eine attraktivere Gestaltung des zu sanierenden Bades dafür ausreichen werden. Wolfgang Spitz: "Wir haben doch auch alle lesen können, dass es für kostengünstigere Badsanierungen in der Vergangenheit auch Zuschüsse gegeben hat".

Und CDU-Fraktions-Vorsitzender Ludwig Höffling ergänzt noch: "Wichtig für die Behandlung des Themas Römertherme ist noch folgendes: Die Nutzung des Thermalwassers ist auch in dem Konzept "Römertherme" nur eingeschränkt und in kleinen Bereichen vorgesehen. Denn in Thermalwasser

kann man sich wegen der Mineralien nur eine bestimmte Zeit aufhalten. Die Schwimmerbecken auch in dem neu geplanten Bad werden nicht mit Thermalwasser betrieben.

Die Thermalquelle kann und soll aber in der Römertherme und auch natürlich in einem sanierten Hallen und Freibad als "Energiequelle" eingesetzt werden und ersetzt auch bei einer Bad-Sanierung die Energiemenge von 190.000 Litern Heizöl jährlich. Diese Energieersparnis käme bei einer Sanierung ebenfalls zum Tragen und würde auch dort das Defizit verringern", so Ludwig Höffling.